

PRESSEMITTEILUNG

23. März 2023

EZB legt erstmals Klimaauswirkungen ihrer Portfolios auf dem Weg zum Erreichen der Pariser Klimaschutzziele offen

- Erstmalige klimabezogene Offenlegungen zeigen, dass sich die Portfolios des Eurosystems für Wertpapiere des Unternehmenssektors sowie die Portfolios der EZB für nicht geldpolitische Zwecke in Richtung Dekarbonisierung entwickeln
- Offenlegungen spiegeln die eurosystemweiten Bemühungen zur Förderung von Transparenz wider
- Veröffentlichung klimabezogener Angaben des Eurosystems auch für weitere Portfolios geplant

Die Europäische Zentralbank (EZB) hat heute erstmals klimabezogene Finanzinformationen offengelegt. Diese enthalten Angaben zum CO₂-Fußabdruck ihrer Portfolios, zu Klimarisiken, denen die Portfolios ausgesetzt sind, sowie zu Governance, Strategie und Risikomanagement in Bezug auf Klimaaspekte.

Die Informationen werden in zwei Berichten dargelegt und decken zum einen die [Bestände des Eurosystems an Unternehmensanleihen im Rahmen des Programms zum Ankauf von Wertpapieren des Unternehmenssektors \(CSPP\) sowie des Pandemie-Notfallankaufprogramms \(PEPP\)](#) ab und zum anderen die in Euro denominierten [nicht geldpolitischen Portfolios \(NMPPs\) der EZB](#), einschließlich ihres Eigenmittelportfolios und des betrieblichen Pensionsfonds.

„Diese Offenlegungen sind ein weiterer Mosaikstein in unserem Bestreben, einen Beitrag zum Kampf gegen den Klimawandel zu leisten“, so EZB-Präsidentin Christine Lagarde. „Sie vermitteln uns ein klares Bild davon, wie wir mit der Dekarbonisierung unserer Portfolios vorankommen. Dies wird uns in Zukunft helfen, den wirksamsten Weg zum Erreichen der Ziele des Pariser Klimaschutzabkommens zu finden.“

Die veröffentlichten Informationen zeigen, dass die im Rahmen des CSPP und des PEPP gehaltenen Unternehmensanleihen auf dem Weg der Dekarbonisierung sind. Obwohl die absoluten Treibhausgasemissionen der Portfolios in den letzten Jahren gestiegen sind, weil das Eurosystem

mehr Wertpapiere für geldpolitische Zwecke erworben hat, ist die CO₂-Intensität der Emittenten nach und nach zurückgegangen. Dies ist unter anderem darauf zurückzuführen, dass die Unternehmen in unseren Portfolios ihre Treibhausgasemissionen je eine Million Euro Umsatz verringert haben. Daran lassen sich ihre Bemühungen erkennen, die Emissionen deutlich zu senken und ihre CO₂-Effizienz zu steigern.

Ein zweiter Faktor hat ebenfalls dazu geführt, die relativen Emissionen zu reduzieren, die mit den seit Oktober 2022 erworbenen Unternehmensanleihen verbunden sind: nämlich die [Entscheidung der EZB](#), ihre Anleihebestände zugunsten von Emittenten mit einer besseren Klimabilanz auszurichten. Dies trägt dazu bei, die Bestände des Eurosystems an Unternehmensanleihen entsprechend den Pariser Klimaschutzzielen zu dekarbonisieren.

Aus den offengelegten Informationen geht auch hervor, dass die EZB die Treibhausgasemissionen, die aus Anlagen in Unternehmensanleihen und Aktien im Rahmen ihres betrieblichen Pensionsfonds resultieren, seit 2019 mehr als halbiert hat. Diese Wertpapiere stehen bereits im Einklang mit den Zielen des Pariser Klimaschutzabkommens und den Referenzwerten für CO₂-arme Anlagen. Im Zuge dessen wurden Mittel zugunsten CO₂-effizienterer Emittenten umgeschichtet und das Portfolio auf einen festen Dekarbonisierungspfad gebracht. In ihrem Eigenmittelportfolio erhöhte die EZB den Anteil grüner Anleihen schrittweise von 1 % im Jahr 2019 auf 13 % im Jahr 2022. Da dieses Portfolio hauptsächlich aus Staatsanleihen des Euroraums besteht, hängt die Dekarbonisierung hauptsächlich von den Bemühungen der Länder ab, ihre Emissionen zu reduzieren und die Ziele des Pariser Abkommens zu erreichen.

Die EZB wird von nun an jedes Jahr klimabezogene Informationen zu diesen Portfolios veröffentlichen und ihre Offenlegung bei fortschreitender Datenqualität und -verfügbarkeit stetig verbessern. Im weiteren Verlauf wird sie den Umfang der Veröffentlichungen ausweiten und andere geldpolitische Portfolios mit einbeziehen. Dies betrifft beispielsweise das Programm zum Ankauf von Wertpapieren des öffentlichen Sektors (PSPP), das dritte Programm zum Ankauf gedeckter Schuldverschreibungen (CBPP3) und weitere Vermögenswerte im Rahmen des PEPP. Die EZB beabsichtigt ferner, für ihr Eigenmittelportfolio und den betrieblichen Pensionsfonds Zwischenziele bei der Dekarbonisierung in Richtung der Pariser Klimaschutzziele festzulegen. In ähnlicher Weise wird der EZB-Rat in Betracht ziehen, derartige Ziele für den Bestand an Wertpapieren des Unternehmenssektors festzulegen.

Die Offenlegungen zu den nicht geldpolitischen Portfolios der EZB sind Bestandteil [gemeinsamer Anstrengungen aller Zentralbanken des Eurosystems](#), klimabezogene Finanzinformationen zu ihren Euro-denominierten nicht geldpolitischen Portfolios zu veröffentlichen. Dabei stützen sie sich auf ein gemeinsames Rahmenwerk, in dem die Mindestanforderungen an die Offenlegungspflichten auf Grundlage der Empfehlungen der Task Force on Climate-related Financial Disclosures definiert sind. Auf einer [eigens dafür eingerichteten Website der EZB](#) werden die Offenlegungen sämtlicher

Zentralbanken des Eurosystems nach und nach aufgeführt, sobald sie in den kommenden Wochen verfügbar werden.

Mit der Veröffentlichung dieser Informationen erfüllt das Eurosystem eine der wichtigsten Verpflichtungen aus seinem [Maßnahmenplan zum Klimaschutz](#). Die EZB wird ihre klimabezogenen Maßnahmen regelmäßig überprüfen, um sicherzustellen, dass sie im Rahmen ihres Mandats weiterhin einen Beitrag zur Dekarbonisierung der Wirtschaft leistet, welcher im Einklang mit dem Pariser Klimaschutzabkommen sowie den Zielen der EU zur Klimaneutralität steht.

Medianfragen sind an [Clara Martín Marqués](#) zu richten (Tel. +49 172 379 0591).

Anmerkung

- Die Euro-denominierten nicht geldpolitischen Portfolios (NMPPs) umfassen die von Zentralbanken des Eurosystems gehaltenen Vermögenswerte, die nicht mit geldpolitischen Geschäften in Zusammenhang stehen. Hierzu zählen in Euro denominierte Anlageportfolios und betriebliche Pensionsfonds, die von den nationalen Zentralbanken verwaltet werden. Diese haben die alleinige Verantwortung für ihre NMPPs und die Offenlegung klimabezogener Finanzinformationen.
- Die Task Force on Climate-related Financial Disclosures wurde vom Finanzstabilitätsrat ins Leben gerufen, um die Berichterstattung über klimabezogene Finanzinformationen zu verbessern und zu erweitern. Hierzu wurden Empfehlungen zu den verschiedenen Informationen erarbeitet, die Unternehmen offenlegen sollten.

Europäische Zentralbank

Generaldirektion Kommunikation
Sonnemannstraße 20, 60314 Frankfurt am Main, Deutschland
Tel.: +49 69 1344 7455, E-Mail: media@ecb.europa.eu
Internet: www.ecb.europa.eu

Nachdruck nur mit Quellenangabe gestattet.